

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Warum auch in die Ferne schweifen?

**Die langersehnten Sommerferien stehen vor der Türe, der grosse Exodus in alle Himmelsrichtungen beginnt. Doch einige Unentwegte halten die Stellung und geniessen den besonderen Charme des halbverwaisten Dorfes. Mit ein paar Tipps wollen wir den Daheimgebliebenen UHU-Ferien (ums Huus ume) schmackhaft machen. Lassen Sie sich also ein auf eine Entdeckungsreise!**

Manchen Spaziergängern sind sicher die silberfarbenen Tafeln aufgefallen, welche in unserem weitverzweigten Dorf auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen. «Wege-Pfade-Spuren» heisst das feingesponnene Wegnetz, das vom Gemeindehaus in alle vier Himmelsrichtungen weist und mit den Schönheiten der engeren Heimat vertraut machen will. Ob Sie Richtung West, Ost, Süd oder Nord losziehen, offenen Sinnes werden Sie heimatkundlich Interessantes entdecken.

### Hombrechtiker Landarzt

An der Sternenkreuzung steht das seit Jahren unbewohnte Haus, in welchem im 19. Jahrhundert der aussergewöhnliche Landarzt Dr. Felix Heusser praktizierte. In einer Zeit, da die Chirurgie noch in den Kinderschuhen steckte – es war die vorantiseptische Zeit – voll-

brachte der kühne Landarzt Heusser Operationen an erkrankten Gelenken. Berühmtheit erlangte er mit seinen Kropfoperationen, welche damals wegen ihrer Gefährlichkeit nicht empfohlen wurden. Er operierte unter sehr primitiven Bedingungen; seine Frau machte die Narkose, sein Bub assistierte ihm.

Nicht weit davon entfernt, neben der reformierten Kirche, befindet sich das Geburtshaus der Mundartschriftstellerin Amalie Halter. Bis zum zweiten Weltkrieg betrieb sie einen weitherum bekannten Spezereiladen, einen richtigen «Tante Emma Laden», wo in kunterbunter Mischung alles zu finden war, von der Schuhwichse bis zum verführerischen «Täfeli». Erst mit 50 Jahren entdeckte sie ihr schriftstellerisches Talent und begann für Zeitungen kleine Begebenheiten zu schildern.

### Liebe Leserin, lieber Leser



Dass ich ein Fan von unserer Gemeinde bin, ist wohl den meisten bekannt. Der nebenstehende Artikel von Therese Schmid hat mir deshalb besonders gut gefallen. Nicht gefal-

len hat mir jedoch die Entwicklung des Feuerbrands. Es war zu lesen, dass in diesem Jahr schon in den Gemeinden Egg, Maur, Künsnacht, Herrliberg und Opfikon ein Befall dieser Pflanzenkrankheit festgestellt wurde. Aus aktuellem Anlass haben wir deshalb dieser Ausgabe der Ährenpost ein Merkblatt beigelegt, das besonders die Privatgartenbesitzer auf diese heimtückische Infektionskrankheit sensibilisiert. Ich möchte Sie aber alle aufrufen, dieses Merkblatt zu studieren. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, bei Unklarheiten oder Fragen die Verantwortlichen zu kontaktieren. Wir alle haben ein grosses Interesse daran, dass unser Landschaftsbild weiterhin so vielfältig wie bisher erhalten bleibt.

**Jürgen Sulger**  
Gemeindeschreiber

### INHALT

Liebe LeserIn /	
Warum auch in die Ferne schweifen?	1–2
Im Dorf getroffen	3–4
Leserbrief	4
Büchervorstellung	4
KoKoRu-Tag / Sonic Team stellt sich vor	5
IHF / Waldfest 2000 / Lesekreis Bibliothek / 1. August / Impressum	6
Juli: Veranstaltungskalender / Jubilare	7
August: Veranstaltungskalender / Jubilare	8

Titelfoto links: Tulpenbaum im Eichtal; rechts: Häusergruppe im Tobel





Auch am Radio war ihr schönes «Züri-tüütsch» gefragt und heute sind noch Bücher in ihrer reinen Mundartsprache im Verkauf, die einen Blick in die «gute alte Zeit» ermöglichen.



Der Wasserfall im Chlaustobel

### Geologisches

Ein Zeuge aus der Eiszeit, das Drumlin bei der Frauwis, liegt an der Gemeindegrenze zu Oetwil am See. Drumlins sind Moränenhügel, die von Gletschern abgelagert wurden. Auf der Nordseite des Drumlins bietet der Wasserfall einen faszinierenden Anblick, speziell im Winter, wenn riesige Eiszapfen das Wasser erstarren lassen.

Die speziellen geologischen Verhältnisse führten im ganzen Gemeindegebiet zur Entstehung kleinerer und grösserer Wasserfälle, der bekannteste stürzt beim Tobelrank in die Tiefe, der höchste befindet sich im Chlaustobel.

### Industrielle Hinterlassenschaften

Die Energie für die Industriebetriebe lieferte früher das Wasser des Tobelbaches. Die Kraft der ersten Gefällstufe wurde mittels einer Druckleitung und einer Turbine genutzt. Überreste der Druckleitung sind heute noch bei der Tobelmühle sichtbar.

Am Feldbacher Kreisel steht das stattliche Stammhaus der Bierbrauerdynastie Hürlimann, etwas weiter talaufwärts befindet



Der Seeweidsee in Blickrichtung Frauwis

sich der einstige Bierkeller, eingehauen in die Nagelfluh.

### Torfreiches Ützikerriet

Mystische Nebelschwaden über dem Ützikerriet künden davon, dass hier seit dem späteren Mittelalter die ca. zwölf Meter mächtige Torfschicht in drei Schichten abgebaut wurde. Der Torf wurde getrocknet und als Brennmaterial genutzt, während die Asche als Dünger für die Felder diente. Die heute noch offenen Wasserflächen, die «Turlpelöcher», stammen von Anfang des 20. Jahrhunderts. Letztmals wurde hier im zweiten Weltkrieg Torf gestochen und verheizt, heute steht das Riet unter Naturschutz.



Der Eingang zum ehemaligen Bierkeller der Brauerei Hürlimann in Feldbach.

### Baumriesen

Besondere Bäume gibt es in unserem Dorf einige zu bewundern – bestimmt nicht zu übersehen ist der riesige Tulpenbaum im Eichtal. Er stammt aus dem östlichen Teil Nordamerikas und kann eine Höhe von 55 m erreichen. Im Mai/Juni besticht er durch eine Überfülle an tulpenartigen, gelbgrünlichen Blüten.

Einen besonderen Reiz strahlt der stattliche Bauernhof Lüeholz aus. Unter der mächtigen, ungefähr 200 Jahre alten Rosskastanie spielt sich Geheimnisvolles ab, denn in der Scheune deuten zu bestimmten Zeiten seltsame Laute auf die Anwesenheit der raren Schleiereulen.

### Malerische Weiler

Über die Waldlichtung des Wisspeters

gelangt man zum malerischen Weiler Dändlikon, wo das 1683 in strenger Symmetrie erstellte Wohnhaus Walliker steht. Ins Auge springen Details wie die Fensterreihen, mit den nach alten Mustern bemalten Falläden, die speziellen Aussentrepfen, die brettverschalteten Giebel dreiecke, sowie der einzigartige Kamin. Im letzten Jahrhundert wurde hier in Heimarbeit Seide gewoben und nach Zürich geliefert.

### Drehscheibe des Verkehrs

Am südlichsten Punkt der Gemeinde steht nicht nur eine der schönsten Häusergruppen weit und breit, auch verkehrshistorisch ist Schirmensee bedeutsam. Die Haab war einst wichtiger An- und Ablegeplatz von Pilger- bzw. Markt- und Ledeschiffen.

Bis 1858 war das einzige Postbüro Hombrechtikon in Schirmensee und bis zur Inbetriebsetzung der Eisenbahn war der Ort auch Ausgangspunkt des sechsplätzigigen Postkurses: Hombrechtikon – Hinwil – Wetzikon.

Auch Spuren der legendären Uerikon-Bauma-Bahn (UeBB) sind heute noch zu finden. Das Bahnhöfli ist ein Relikt jener Zeit und das Bahn-Trasse ist beispielsweise im Brunegg-Gelände noch auszumachen.

### Routenbeschreibung und Plan

Alle vier Routen ausführlich zu beschreiben, ist hier nicht möglich. Vielmehr wollten wir Sie «gluschtig» machen, den Spuren zu folgen. Ein Faltprospekt mit der genauen Routenbeschreibung ist gratis zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle oder bei Pro Hombrechtikon, Tel. 244'19'30 (Schmid). Die Sammlung der Tafeltexte ist in Broschürenform zum Preis von 10 Franken erhältlich.

Therese Schmid

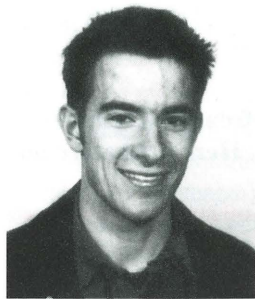




# Im Dorf getroffen



Name: Schnetzer  
Vorname: Simon  
Geb.Datum: 15.1.1980  
Beruf: Strassenbauer  
Hobbys: Ausgehen, Schwimmen



Name: Kengelbacher  
Vorname: Mathias  
Geb.Datum: 2.3.1980  
Beruf: gelernter Informatiker  
Hobbys: Volleyball, Leichtathletik, Ausgehen

**Herr Schnetzer und Herr Kengelbacher, Sie beide stecken mitten in den Lehrabschlussprüfungen. Daher freue ich mich besonders, dass Sie Zeit gefunden haben, ein paar Fragen über Ihre nun bald der Vergangenheit angehörenden Lehrjahre und die Zukunftsperspektiven zu beantworten. Was war der hauptsächliche Auslöser, dass Sie gerade diese Berufe gewählt haben, die unterschiedlicher nicht sein könnten?**

*S. Schnetzer: Mich faszinierte schon als Bub alles, was mit Maschinen zu tun hat. Besonders die imposanten Fahrzeuge, die im Tiefbau, also für den Strassenbau eingesetzt werden, waren stets eine grosse Attraktion. Für mich wäre nie ein reiner Büro-Job in Frage gekommen. Ich arbeite gerne im Freien, und es macht mir auch nichts aus, körperlich gefordert zu werden. Als Strassenbauer kann ich beides kombinieren, mit grossen Maschinen und mit den Händen etwas schaffen.*

*M. Kengelbacher: Ich interessierte mich bereits während meiner Schulzeit für Informatik. So war es für mich naheliegend, eine Lehrstelle in diesem Bereich zu suchen. Da diese Art von Berufslehre sehr neu war, ist unser Jahrgang erst der zweite offizielle, der als «gelernter Informatiker» abschliessen wird. Zuvor war es lediglich möglich, die Matur zu absolvieren und später Informatiker zu studieren.*

**Heisst das, dass Sie beide zu den Glücklichen gehören, die auf Anhieb Ihre Traumberufe gefunden haben, und gibt es auch erstrebenswerte Aufstiegschancen?**

*S. Schnetzer: Das kann ich ganz klar mit «ja» beantworten. Ich würde wieder denselben Beruf wählen. Für mich ist eigentlich alles so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Arbeit an der mehr oder weniger frischen Luft gefällt mir wirklich gut und seit ich die Lastwagenprüfung habe, ist die Arbeit noch abwechslungsreicher geworden. Es gibt auch Aufstiegschancen. Ich kann zum Beispiel Vorarbeiter werden, mich zum Bauführer und Polier weiterbilden aber auch als Maschinist oder Chauffeur weitermachen. Wenn ich den Abschluss geschafft habe, wird für mich aber erstmals die Rekrutenschule anstehen. Dann ist Geldverdienen angesagt, damit ich meinen Lebensunterhalt selber bestreiten kann. Später liegt eine Weiterbildung in der einen oder anderen Form durchaus drin.*

*M. Kengelbacher: Auch ich würde wiederum eine Informatikerlehrstelle wählen, da mein Interesse in diesem Bereich nach wie vor sehr gross ist. Zudem sind die Perspektiven in diesem Beruf sehr gut. Im Moment bin ich jedoch froh, dass die 4 anspruchsvollen Lehrjahre zu Ende gehen. Die anschliessende RS wird sicherlich Abwechslung und Abstand zu meinem Bürojob bringen. Nach der RS werde ich an der Hochschule Rapperswil mit meinem IT-Studium beginnen.*

**War es schwierig, Ihre Traum-Lehrstellen zu finden?**

*M. Kengelbacher: Da es wie erwähnt eine neue Art von Lehre ist, war es nicht einfach, eine Lehrstelle zu finden. Ich hatte die Möglichkeit, eine Schnupperlehre in der Nexus Telecom AG zu ab-*

*solvieren und konnte mir in derselben meine Lehrstelle sichern.*

*S. Schnetzer: Im Strassenbau gibt es genug offene Lehrstellen, was für mich natürlich sehr positiv war.*

**In beiden Berufen arbeiten Sie mit Menschen verschiedenster Nationalitäten zusammen. Gibt es dabei Probleme und wenn ja, wo bestehen die grössten Schwierigkeiten?**

*S. Schnetzer: Bei der Firma Ponato arbeiten hauptsächlich Saisoniers aus Portugal. Ich habe mit diesen Kollegen nur gute Erfahrungen gemacht. Bei sprachlichen Schwierigkeiten gibt es Landsmänner, die schon viele Jahre in die Schweiz kommen und problemlos als Dolmetscher eingesetzt werden können. Ich schätze die gute Kollegialität sehr, die bei uns herrscht.*

*M. Kengelbacher: Die Informatikbranche ist sehr international. In meinem Betrieb arbeiten Informatiker aus allen Ecken der Welt, sei dies Neuseeland, Mexiko, England oder den USA. Wir verständigen uns meist in Englisch. Da es noch zu wenige schweizerische Informatiker gibt, um den Bedarf zu decken, sind auch wir wie viele andere Betriebe auf ausländische Spezialisten angewiesen.*

**Ihre nächsten Zukunftsabsichten sind ziemlich klar, wie sehen Sie Ihre Berufschancen in etwas fernerer Zeit?**

*M. Kengelbacher: Angst vor der Zukunft ist sicherlich unangebracht. Es wird noch einige Jahre dauern, bis der Bedarf an Informatikern gestillt sein wird. Selbstverständlich ist es gerade in unserer Branche von grosser Wichtigkeit, sich permanent weiterzubilden und am Ball zu bleiben, um den Anschluss nicht zu verpassen. Ich freue mich jedoch auf immer neue Herausforderungen, an welchen ich «wachsen» kann. Interessant finde ich das ganze Umfeld der Informatik. Seien dies politische Aspekte – wie zum Beispiel der Micro-soft-Prozess – oder der Loveletter-Virus, der gezeigt hat, wie abhängig wir bereits von den Computern geworden sind. Auch die Entwicklung des Internets dürfte in den nächsten Jahren interessant werden. Einerseits wird es mehr und mehr kommerzialisiert (E-Commerce) und andererseits wird es immer mehr Firmen und Studenten geben, die Software (GNU, Linux etc.) entwickeln*



und verbreiten, welche gratis von jedem verwendet werden kann.

S.Schnetzer: Die Zukunftsperspektiven in meinem Beruf sind sicher ebenfalls sehr gut. Strassen braucht es immer. Die Strasseninfrastrukturen müssen ja auch stets angepasst und erneuert werden, sodass die Aufträge in den näch-

sten Jahren wohl kaum ausgehen werden. Die Arbeit im Strassenbau wird sicher weiterhin hart bleiben aber solange sie Spass und Freude bringt, stimmt sie für mich sicher auch in Zukunft.

**Es ist überaus erfreulich feststellen zu dürfen, dass Sie, Herr Schnetzer und**

**Herr Kengelbacher, zu den jungen Menschen gehören, die es verstanden haben, für sich die Berufslehren auszuwählen und zu erhalten, die Ihnen wirklich entsprechen. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie auch in Zukunft stets überzeugt sein können «Traumberufe» ausüben zu dürfen.**

**Vreni Honegger-Lehmann**

## Neuanfang im Alter

**Leserbrief von Hermann und Gret Greutert, Heusserstrasse 13**

Vor bald vier Jahren sind wir als Rentner-Ehepaar nach Hombrechtikon gezügelt. Im Alter ein Eigenheim und den wohlvertrauten Wohnort zu verlassen, ist eine gewaltige Veränderung, welche eine gute Portion Mut und Optimismus erforderte. Nach einiger Zeit ging es uns immer besser und wir finden an, uns wohl zu fühlen.

Was uns in Hombrechtikon massgeblich beeindruckt und viel zum Wohlbefinden beigetragen hat, ist die Tat-

sache, dass diese Gemeinde mit vielen positiven Eigenschaften aufwarten kann. Für die Bevölkerung stellen beide Kirchgemeinden ihre schönen Säle zur Verfügung. Die facettenreichen kulturellen Anlässe, welche in den Sälen der Kirchgemeinden oder im grosszügigen Gemeindesaal geboten werden, bieten interessierten Gemeindegewohnern einen bunten Strauss von genussvollen Veranstaltungen. Ein weiteres grosses Plus sind die guten Wohnmöglichkeiten und das Betreuungs- und Pflegeangebot für Behinderte und ältere Menschen. Ausserdem ist das gut organisierte Abfall- und Recyclingwesen in der Holflue eine grosse Entlastung für die Einwohnerschaft.

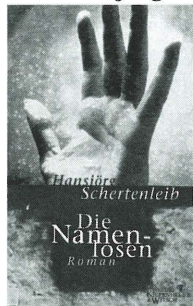
Das wunderschöne Naturschutzgebiet rund um den Lützelsee ist für viele erholungsbedürftige und tierliebende Menschen ein wahres Kleinod und eine optimale Ausgleichsmöglichkeit. All diese Vorteile bedürfen sorgfältiger Planung und zeugen von grossem Verantwortungsbewusstsein der politisch aktiv Mitwirkenden gegenüber der Bevölkerung.

Es ist uns ein Anliegen, den Behörden ein grosses Dankeschön auszusprechen, dem gesamten Gemeinderat und allen Verantwortlichen Freude und Mut zu wünschen, auch in Zukunft an dem schönen Dorf weiterzuarbeiten.

## Bibliothek: Neuerscheinungen

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Ährenpost versprochen, folgen hier weitere Buchbeschreibungen. Alle Titel sind natürlich in unserer Bibliothek erhältlich.

**«Die Namenlosen»  
von Hansjörg Schertenleib**



Der Schweizer Autor und Übersetzer Hansjörg Schertenleib lebt seit 1996 in Irland. Wer glaubt, dass das Befassen mit religiösen Sekten nur Sache von Religionswissenschaftlern und Reportern sei, wird vom Schweizer Schriftsteller nachhaltig widerlegt. Sein Roman dringt in einen teuflischen inneren Kreis vor.

Schertenleib erzählt uns in seinem neuesten Roman die Geschichte der 40-jährigen Christa Notter. Es sind vier Liebesgeschichten in einem Roman – das ist allerhand. Die Protagonistin sehnt sich nach ihrem verschollenen

Kind, denkt ständig an ihren abwesenden Vater, steht im Banne eines selbst ernannten Messias und verliebt sich – verbotenerweise – in einen Feuerschlucker. Nachdem Christa Notter die Sekte, deren Mitglied sie war, verraten hat, wird sie gejagt. In einem Cottage im Nordwesten Irlands schreibt sie an ihre Tochter, die sie als 16-jährige zur Welt gebracht hat und die ihr sofort weggenommen worden ist. Sie schreibt um ihr Leben, denn wenn Fisnish, der Kopf der Sekte, sie findet, wird er sie töten, es sei denn, Erich, ihr Geliebter, findet sie zuerst...

Das Erzähltempo ist für einen Schweizer Gegenwartsroman sehr schnell, es nimmt geradezu ein Höllentempo an. Südfrankreich, die Schweiz und Irland bilden die Kulisse für diesen komplexen, dramatischen Roman. Man liest die Geschichte vom Leben einer Frau, das aus den Fugen geraten ist mit rasendem Puls, ohne Pause und wenn es sein muss, die ganze Nacht hindurch. Zu erfahren, ob Christa Notter die Möglichkeit gegeben wird, alles wieder einzurenken, indem sie sich für die Lie-

be und gegen den Hass entscheidet, ist nichts für schwache Gemüter.

**Beatrice Töffler**

**«Der Gesandte» von Timothy Findley**

Im Frühjahr 1912 wird ein Mann namens Pilgrim in die renommierte psychiatrische Klinik Burghölzli eingeliefert. Wer ist diese geheimnisvolle Figur, die behauptet, seit Jahrhunderten – immer wieder in Gestalt einer anderen Person – auf der Welt zu sein? Für den aufstrebenden Nervenarzt Carl Gustav Jung wirft dieser Patient Fragen auf, die ihn auf eine harte Probe stellen. Eine literarische Reise durch Kunst, Geschichte und die Tiefen der Seele. Genial erzählt von einem der bedeutendsten Autoren der kanadischen Gegenwartsliteratur. Ein Buch, welches die Aufmerksamkeit des Lesers erfordert, dessen packendes Drama ihn aber bis zur letzten Seite nicht mehr loslässt.

**Claude Kräuchi**

**Anmerkung der Redaktion:  
Weitere Buchbeschreibungen folgen.**





# KoKoRu-Tag in Einsiedeln

Im Rahmen des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts an der Oberstufe finden jährlich sogenannte **KoKoRu-Projektstage** statt, die durch die Kirchen organisiert werden. Vom diesjährigen KoKoRu-Tag im Kloster Einsiedeln berichtet heute die Klasse B1a.

## Führung durch das Kloster

Bruder Efräm führte uns durchs Kloster und zeigte uns die Schlafräume und einen sehr langen Korridor mit den Eingangstüren zu den Mönchszellen. Das Kloster ist über 800 Jahre alt und hat eine sehr alte Pferdezucht. In diesem Kloster geben die Mönche auch Schulstunden (Gymnasium). Nach der interessanten Führung begleitete uns Bruder Efräm in die Kirche. Dort durften wir die Bilder, Malereien, Schnitzereien, Verzierungen und die schwarze Madonna bewundern. Unter dem Kirchengeschiff befinden sich die toten Mönche. Nach einigen Jahren werden sie herausgenommen. Der Platz wird für die nächsten Toten gebraucht. Der älteste Mönch in Einsiedeln ist über 90 und der jüngste ist etwa 25 Jahre alt.

*Clelia und Sarah*

## Islam und Christentum

Zwischen Moslems und Christen bestehen grosse Unterschiede. Zum Beispiel gehen die Moslems 5 Mal pro Tag in die Moschee, also nicht wie die Christen, die gehen können, wann sie wollen, um zu beten. Beim Betreten der Moschee muss der Mohammedaner seine Schuhe ausziehen und sich waschen. In der Moschee drinnen hat es keine Stühle, man muss auf dem Boden beten und das Gebet auswendig können, wobei das Gebet

immer das gleiche bleibt. In der Moschee werden nicht wie in der christlichen Kirche die Geschichten mit Zeichnungen gestaltet, sondern mit arabischen Schriften. Beim Lesen des Korans (der heiligen Schriftstücke der Moslems) muss man die Hände gewaschen haben, mit schmutzigen Händen darf der Moslem den Koran nicht anfassen. Der Mohammedaner feiert keine Weihnachten, Ostern usw. wie die Christen, sondern er hat nur zwei Feste, nämlich Bajram und Ramadan.

*Saband und Petrit*

## Die Bibliothek

Als uns Bruder Efräm in die Bibliothek führte, waren wir allesamt fasziniert. Es hatte Hunderte von Büchern, die zum Teil über 500 Jahre alt waren. Die einen waren noch von Hand auf Pergament geschrieben, die anderen stammten

aus der Zeit, als die Druckplatte eben erst erfunden worden war. Viele Schriftstücke in dieser Bibliothek waren Bibeln, die zum Teil in mehreren Bänden festgehalten wurden. Ein, zwei Stück hatten so viel Wert wie ein ganzer Bauernhof, weil die Mönche früher, als sie diese Bücher schrieben, bis zu drei Monaten nur schon an den Anfangsbuchstaben gearbeitet haben. Zum Teil sind sie sogar vergoldet. Die Bibliothek vom Kloster Einsiedeln hat uns alle sehr stark beeindruckt.

*Daniel und Tino*

...Die Bibliothek war zweistöckig. Von der Bibel gab es acht Exemplare, und die waren richtig gross. Die Bücher musste man sehr sorgfältig behandeln. Die ganze Bibliothek war sehr schön verziert.

*Dario*



# Sonic-Team stellt sich vor!

Bereits zum zweiten Mal stürzt sich das Sonic-Team in die Vorbereitungen der Hombi-Chilbi. Die Organisation besteht aus dem OK, alles junge Erwachsene, die in Hombrechtikon aufgewachsen sind (siehe Foto) und rund 60 freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Dem OK zugute kommen die Organisationstalente von Roman Widmer und Roger Billeter, die beide lange im Blauring-Jungwacht tätig waren. Auch Mario Elmer bringt aus seiner Zeit bei

der damaligen JUKIHO einiges an Erfahrungen mit.

Obwohl das OK aus dem jugendlichen Alter herausgewachsen ist, wollen wir uns weiter für die Jugendlichen und die

Förderung der Jugendkultur einsetzen.

## Shoppers und DJ le b.

Unsere Idee besteht darin, jedes Jahr neue junge, motivierte Menschen in unser Sonic-Team einzubinden. Wir wollen mit national bekannten und auch kleine-

ren Musikbands und mit einheimischen DJs Unterhaltung pur bieten. Dabei finanzieren wir diese Ereignisse durch letztjährige Einnahmen und Sponsoring von diversen Geschäften in und um Hombi. Somit garantieren wir kostenlose Eintritte zu den Konzerten. Auch die Shoppers haben sich von dieser Idee begeistern lassen und spielen in unserem Zelt am Samstag-Abend. Die Shoppers, früher bekannt unter Stop the Shoppers, werden vor allem mit ihren neuen afro-kubanischen Songs das Publikum begeistern und die Stimmung im Zelt aufheizen. Das Barometer wird auch dann nicht fallen, wenn DJ le b. (Bruno Elmer) mit Platten von disco funk über hip-hop bis big-beats auflegen wird.

## Zusammenarbeit mit Blauring-Jungwacht

Am Sonntag bieten wir mit dem Jazz-Brunch in Zusammenarbeit mit Blauring-Jungwacht ein schönes Aufwachen an. Bedienen Sie sich ab 11.00–15.00 Uhr am ausgiebigen Buffet und lauschen Sie dabei den Klängen des



vlnr: M. Wintsch, D. Castellano, B. Elmer, B. Fröhlich, R. Billeter, R. Widmer und M. Elmer



Gitarrenduos Matthias Urech und Gabriel Stampfli. Ab 20.00 Uhr wird DJ Muri, den in Zürich jeder kennt, mit seinem Sound das Zelt zum Tanzen bringen. Last but not least präsentieren wir Ihnen mit den «Stinky Millers»

am Montag-Abend einen funkigen Leckerbissen der Extraklasse. Also, lassen Sie sich das nicht entgehen und besuchen Sie das Sonic-Zelt ab 26.8. an der Hombi-Chilbi.

*Sonic Team*



## Waldfest 2000

Das traditionelle Waldfest findet am **Samstag, 15. Juli 2000**, wie immer auf der Seeweidhöhe statt. Ab 20.00 Uhr spielt die Band «Little Big Band» zum Tanz auf. Festwirtschaft, Spielstände und eine Bar erwarten die Besucher. Bei schlechtem Wetter (Verschie-

bungsdatum: Samstag, 22. Juli) gibt Tel. 055 1600 (Rubrik 3/Vereine) ab 17.00 Uhr Auskunft über die Durchführung. Der Turnverein freut sich auf zahlreiche Besucher.

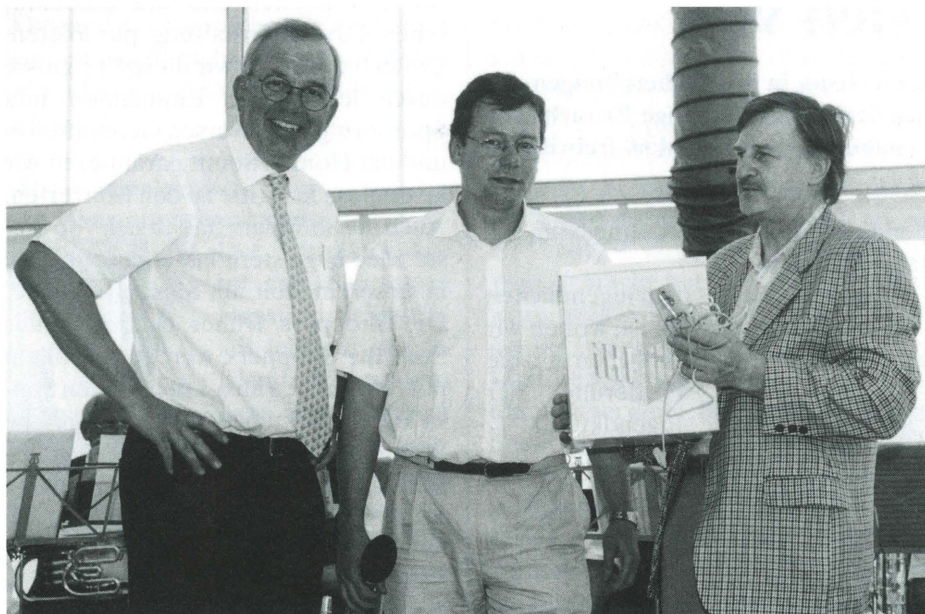
*Fredy Hottinger*  
*Präsident Turnverein*

## Einmalig: 1. August 2000

Wie bereits in der Mai-Ausgabe angetönt, wird der diesjährige Nationalfeiertag einmal anders begangen als in den früheren Jahren. Die Aktivitäten beginnen bereits am späteren Vormittag (s.w. 10.00 Uhr) und enden am frühen Nachmittag (ca. 14.30 Uhr). Hier einige Höhepunkte zum «gluschtig» machen: Beiträge der Harmonie Hombrechtikon und der Reitermusik Elgg, Ansprache von Regierungsrätin Rita Fuhrer, Alphornbläser und Fahnschwinger, Mittagessen:

«G'hackets und Hörnli» und vieles mehr. Der Anlass findet bei schönem Wetter in der Schulanlage «Neues Dörfli» (vis-à-vis Gemeindehaus) statt, ansonsten im Gemeindesaal. Weitere Informationen können einem Informationsblatt entnommen werden, das im Laufe des Julis in alle Haushaltungen verteilt wird.

Gemeinderat und Verkehrsverein Hombrechtikon freuen sich auf die Beteiligung vieler Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker!



## Vier Personalcomputer für Schule Hombrechtikon

Rasch hatte sich das Internet-Café des Industrieforums Hombrechtikon-Feldbach (IHF) bei den Jugendlichen herumgesprochen, welche fast pausenlos den Stand frequentierten und im Internet surfen. Nach Abschluss der Hombi 2000 übergaben Peter Schleiffer (links) und Ruedi Noser (Mitte) im Namen des IHF die vier Personalcomputer der Schule Hombrechtikon, vertreten durch André Gerber (rechts), Mitglied der Schulpflege.

## Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon

Im letzten Zirkel haben wir uns intensiv mit Schweizer Autoren aus allen vier Landesteilen beschäftigt. Die neue Wahl fiel auf Nobelpreisträger.

Wussten Sie, dass es bereits 96 Literatur-Nobelpreisträger gibt? Von Sully Prudhomme (1901) bis zu den zwei letzten José Saramago (1998) und Günter Grass (1999) galt es sechs auszuwählen. Oft sind nur noch die Namen bekannt, die Werke jedoch nicht mehr erhältlich. Frau Annelies Lüthy, unsere bewährte Leiterin, traf eine gute Wahl, indem sie sechs verschiedene Herkunftsländer berücksichtigte: Serbien, Italien, England, Japan, USA und Polen.

Die Liste der Werke mit den Daten der Buchbesprechungen liegt in der Bibliothek auf. Die genauen Angaben werden jeweils im Veranstaltungskalender der Ährenpost publiziert.

Wir hoffen auf viel Interesse an den jeweils anregenden Diskussionen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Der Eintritt ist frei.

### *Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon*

#### **I M P R E S S U M**

**Herausgeber:**

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich  
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

**Redaktionsteam:**

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Therese Schmid

**Redaktionsschluss:**

am 25. des Vormonats

**Adresse:**

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

**Druck:**

Druck AG, Hombrechtikon

**Veranstaltungskalender:**

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Louis Good, Eichtalstr. 22, Tel. 244 49 30  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats)





## Juli

## Gartenabraum

Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. Juli

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Papiersammlung  
Jugend- und Freizeitverein

Samstag, 8. Juli

ganzes Gemeindegebiet



## Juli

## Zum 80. Geburtstag

3. Juli 2000

Rolf Affeltranger, Eilweg 4  
Hulda Frei-Bucher, Rietstr. 1

## Zum 85. Geburtstag

16. Juli 2000

Bernhard Niederhauser-Jutzi  
Im Zentrum 18

## Zum 90. Geburtstag

23. Juli 2000

Albert Gnehm-Egli, Brunnengass 16

25. Juli 2000

Emma Boss-Bozzetti, Zelglistr. 15

31. Juli 2000

Alice Schneider, Breitenweg 7

## Zum 91. Geburtstag

2. Juli 2000

Lina Kunz, Obstgartenstr. 2

27. Juli 2000

Heinrich Graf-Schmid  
Obstgartenstr. 2

## Zum 94. Geburtstag

20. Juli 2000

Anna Eisenhut-Blender, Widmen 15

24. Juli 2000

Maria-Anna Ruof, Etzelstr. 6

## Zum 99. Geburtstag

Kathleen Heitler-Nicholson

Etzelstr. 6

## VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Juli	Ort	Veranstalter
			«Bilderausstellung von Silvia Amsler-Hess»/ Die Ausstellung dauert bis 26.7.2000! (offen wann Rest. geöffnet)	Rest. Arcade	Silvia Amsler-Hess
Jeden Dienstag		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		13.30-16.45	«Chinderhüeti für Kleinkinder» Info: bei Rita Eberhard, Tel. 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Donnerstag		09.00-11.00	<b>Cafe-Treff für Erwachsene und Kinder</b> (am Nachmittag von 15.00-17.00 Uhr)	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Freitag		08.30-11.30	<b>Frischwarenmärt (am 28. Juli kein Markt)</b>	Vor Café-Conditorei Dörfli	A. Brandenberger
Jeden Samstag		13.45-15.30	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Samstag	1. Juli	13.00	<b>Schülervelorennen vor dem Gde-Saal</b>	Gemeindesaal Blatten	Velo- und Motoclub
		14.00	<b>Radballgrümpelturnier im Gemeindesaal</b>	Gemeindesaal Blatten	Velo- und Motoclub
		15.00	«Führung durch den Sonnengarten»	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.00	<b>Trotinettrennen mit Prominenten und spontanen Teilnehmern</b>	Vor dem Gemeindesaal	Velo- und Motoclub
		17.30	<b>Konzert der Blockflötenschule/M. Leutwiler</b>	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
		10.00-17.00	<b>Volksschiessen 50 Meter</b>	Kleinkaliberschützenstand Langacher	Sportschützen
Sam./Sonn.	1./2. Juli		<b>Bergvogel-Wochenende in Engelberg</b> (Rugghubelhütte)	Auskünfte bei Max Zumbühl, Hombrechtikon	OVH
Sonntag	2. Juni	9.00	<b>Radballgrümpelturnier/Preisverteilung</b>	Gemeindesaal Blatten	Velo- und Motoclub
		14.00-17.00	<b>Museum offen: «Kleider machen Leute»</b>	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Montag	3. Juli	15.00-17.00	« <b>Krabbelgruppe</b> » Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind Zentrum	GFH Hombrechtikon
Freitag	7. Juli	20.00	<b>Konzert «Harmonie Hombrechtikon»</b> Verschiebungsdatum: 14. Juli 2000	Gärtnerei Fritschi Feldbach	Forum Feldbach
Samstag	8. Juli	10.00-17.00	<b>Volksschiessen 50 Meter</b>	Kleinkaliberschützenstand Langacher	Sportschützen
			<b>Naturschutz-Arbeitstag (Reparatur Waldlehrpfad und Storcheninformationstafel)</b>	Gemäss separatem Programm	OVH
Sonntag	9. Juli	09.30	« <b>Familien-Gottesdienst</b> »	Auf der Bochslen	Ref. Kirchgemeinde
Dienstag	11. Juli	18.30	<b>Konzert der Querflötenklasse/K. Krüttli</b>	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
Mittwoch	12. Juli	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Donnerstag	13. Juli	17.30	<b>2. Bedingung (17.30-19.30 Uhr)</b>	Schiessstand Langacher	Sportschützen
Samstag	15. Juli	20.00	<b>Waldfest (Verschiebungsdat. 22.7.2000)</b>	Seeweidhöhe	Turnverein TVH
Montag	17. Juli	15.00-17.00	« <b>Krabbelgruppe</b> » Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind Zentrum	GFH Hombrechtikon
Mo.-Sa.	17.-22. Juli		<b>Ferienplausch: Englisch für Primarschüler</b> Infos: Christine Wigth, Tel. 244 17 02	Eltern-Kind Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	26. Juli	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke	Jugendsekretariat
Montag	31. Juli	15.00-17.00	« <b>Krabbelgruppe</b> » Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind Zentrum	GFH Hombrechtikon







## August

## Gartenabraum

Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. August

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

## Bitte beachten:

Die Sammlung ist während der Schulferien an den Samstagen 22., 29., Juli und 5., 12. und 19. August geschlossen.

## August

## Zum 80. Geburtstag

9. August 2000  
Ernst Fischer-Braschler  
Obstgartenstr. 2

19. August 2000  
Willi Brönnimann-Remund  
Langacher 11

22. August 2000  
Emil Knecht-Jüstrich  
Sandhof, Feldbach

## Zum 90. Geburtstag

11. August 2000  
Ernst Gyr-Herzog, Obstgartenstr. 2

12. August 2000  
Walter Lüthi, Etzelstr. 6

## Zum 92. Geburtstag

24. August 2000  
Mathilde Herzog-Saier, Drusbergstr. 6

## Zum 93. Geburtstag

23. August 2000  
Ernst Günter-Wolf, Etzelstr. 6

## Zum 94. Geburtstag

4. August 2000  
Olga Wohlfender-Huber  
Obstgartenstr. 2

## Zum 98. Geburtstag

10. August 2000  
Walter Sommerhalder-Honegger  
Obstgartenstr. 2

## VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im August	Ort	Veranstalter
Jeden Dienstag		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		13.30-16.45	<b>«Chinderhüeti für Kleinkinder» Info: bei Rita Eberhard, Tel. 244 11 76</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Donnerstag		09.00-11.00	<b>Cafe-Treff für Erwachsene und Kinder (am Nachmittag von 15.00-17.00 Uhr)</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Freitag		08.30-11.30	<b>Frischwarenmärt (am 4.+11. August kein Markt)</b>	Vor Café-Conditorei Dörfli	A. Brandenberger
Jeden Samstag		13.45-15.30	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag	1. August	ca.10.00 bis ca. 14.30	<b>1. August-Feier</b>	SH Altes Dörfli oder Gemeindesaal	Gemeinderat/VVH und Diverse
Samstag	5. August	15.00	<b>«Führung durch den Sonnengarten»</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	6. August	14.00-17.00	<b>Museum offen: «Kleider machen Leute»</b>	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	9. August	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind Zentrum	Jugendsekretariat
Montag	14. August	15.00-17.00	<b>«Krabelgruppe» Treff für Eltern mit Babys</b>	Eltern-Kind Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag	17. August	17.30	<b>3. Bedingung (17.30-19.30 Uhr)</b>	Schiessstand Langacher	Schützenverein
Dienstag	22. August		<b>TVH-Lauf</b>	Langenriet	Turnverein
Mittwoch	23. August	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Freitag	25. August	19.00	<b>Fischessen</b>	Badi Feldbach	FDP
Samstag	26. August	15.30	<b>«Hyazinth und Rosenblüt» Ein Märchen von Novalis</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sa./So./Mo.	26.-28. Aug.		<b>«Kletterturm» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	Jugend- u. Freizeitverein
			<b>«Fischerbeiz» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	Plauschfischerclub Feldb.
			<b>«Turnerbeiz» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	Turnverein
			<b>«Radlerbar» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	Velo- und Motoclub
			<b>«Kaffeestube» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	Frauenchor
			<b>«Pouletbeiz» Chilbi</b>	Schulhaus Dörfli	OVH
			<b>«Sonic-Zelt» Chilbi</b>	Oberhalb Landitankst.	Sonic Team
Montag	28. August	15.00-17.00	<b>«Krabelgruppe», Treff für Eltern mit Babys</b>	Eltern-Kind Zentrum	GFH Hombrechtikon
Dienstag	29. August		<b>Konventsreise «Schulfrei»</b>	ganze Gemeinde	Schulpflege
Donnerstag	31. August	17.30	<b>4. Bedingungsschiessen (17.30-19.30 Uhr)</b>	Schiessstand Langacher	Schützenverein

